

12. Asien-Pazifik-Konferenz zu Gast im German Center Singapur der LBBW

Chancen nicht nur in China

„Partnerschaft – Innovation – Nachhaltigkeit“, unter diesem Motto haben das Bundeswirtschaftsministerium, der Asien-Pazifik-Ausschuss der deutschen Wirtschaft und die Auslands-Handelskammern der Region zur 12. Asia-Pacific-Conference of German Business (APK) eingeladen.

Rund 750 hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden, darunter auch Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle, trafen sich in Singapur. In diesem Jahr lag der thematische Schwerpunkt auf den sogenannten ASEAN-Staaten, die gerade auch für deutsche Unternehmen ins Blickfeld rücken. Der Eröffnungabend der Konferenz fand im German Centre Singapur der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) statt – seit bereits 15 Jahren das Zuhause der deutschen Wirtschaft in Singapur und eine gute Ausgangsbasis für Mittelständler in die südostasiatischen Märkte, so die LBBW.

Wenn von boomenden Wirtschaftsnationen in Asien gesprochen wird, ist meist die Rede von China und Indien. Doch im wahrsten Sinne des Wortes liegen dort auch noch ein paar Nationen dazwischen, deren Volkswirtschaften auch seit Jahren kontinuierlich wachsen. Einige dieser Staaten, etwa Vietnam, Thailand, Malaysia, die Philippinen, Singapur und Indonesien haben sich zur Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) zusammengeschlossen und sich zum Ziel gesetzt, die wirt-

schaftliche, politische und soziale Zusammenarbeit untereinander zu verbessern. Doch die ASEAN öffnet sich auch nach außen, etwa durch ein Freihandelsabkommen mit China oder das Bestreben, einen gemeinsamen Wirtschaftsraum nach europäischem Vorbild zu gründen.

„Der asiatische Wirtschaftsraum ist selbst in den Zeiten der weltweiten konjunkturellen Krise einer der größten treibenden Kräfte und bietet deutschen Unternehmen, gerade auch dem exportorientierten Mittelstand, zahlreiche Chancen“, hob Hans-Jörg Vetter, Vorstandsvorsitzender der LBBW, als Gastgeber beim Eröffnungabend der APK hervor und ergänzte: „Wir stellen zunehmend fest, dass für viele Unternehmen nicht nur Indien und China, sondern eben auch die ASEAN-Staaten von wachsendem Interesse sind.“

700 deutsche Firmen sind in Singapur ansässig

Bereits heute sind 700 deutsche Firmen in Singapur ansässig; in Thailand sind es 500, in Malaysia 300 und in Indonesien 250. Den Löwenanteil von gut einem Viertel machen dabei Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagebausektor aus. Stark vertreten sind aber auch Firmen aus den Bereichen Chemie, Automobilzulieferindustrie.

Doch nicht nur der Handel zwischen Deutschland und der südostasi-

tischen Region sei wichtig, sondern auch der Handel innerhalb der Region, erklärt die Landesbank Baden-Württemberg. Und daran partizipierten ebenfalls zahlreiche deutsche Unternehmen. Um auch dabei Unterstützung zu leisten, sei die LBBW schon seit Jahren in ASEAN-Staaten vertreten: in Singapur, dem Zentralstandort in der Region, mit einer Niederlassung und dem German Centre Singapur sowie in Vietnam und Indonesien mit je einer Repräsentanz.

„Durch diese Aufstellung können wir unsere Kunden in der ASEAN-Region vielfältig betreuen“, erklärte Vetter. Die Marktnähe, gerade in einer wachstumsstarken, aber heterogenen Region, biete man auch im S-Country-Desk Netzwerk für Kunden der Sparkassen an – als Relationship Manager für Vietnam und Indonesien. Um deutsche Unternehmen auch künftig mit einem umfassenden Leistungsangebot direkt vor Ort betreuen und unterstützen zu können, behalte die LBBW ihre Präsenz in Asien bei.

Seit fast 20 Jahren sei die Landesbank beziehungsweise ihre Vorgängereinstitute als Hausbank des Mittelstands sowie starker Partner im Sparkassenfinanzverbund in ganz Asien aktiv. Neben den Standorten in den ASEAN-Staaten sei die LBBW mit einer Niederlassung in Seoul sowie mit Repräsentanzen in Peking, Shanghai, Tokio und Mumbai vertreten. Die German Centres Peking und Delhi Gurgaon böten zudem für deutsche Unternehmen eine



LBBW-Vorstandsvorsitzender Hans-Jörg Vetter, Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle, LBBW-Vorstandsmitglied Dr. Peter A. Kaemmerer und Frank Hamer, Leiter der LBBW-Niederlassung Singapur (von links) bei der Begrüßung. Foto: LBBW

gute Ausgangsbasis in den chinesischen beziehungsweise indischen Markt.

„Als wir im vergangenen Jahr erfahren haben, dass 2010 die APK in Singapur stattfinden wird, haben wir kein Moment gezögert und zugesagt, dass der Eröffnungabend in unserem German Centre Singapur stattfinden kann“, so Dr. Peter A. Kaemmerer, für das Auslandsgeschäft zuständiger LBBW-Vorstand. „Seit nunmehr 15 Jahren betreiben wir das German Centre in Singapur und haben dieses als zentrale Schnittstelle zwischen deutscher und asiatischer Wirtschaft etabliert. Vor allem aber bietet unser Haus seinen Mietern und Besuchern die Gelegen-

heit, direkt miteinander ins Gespräch zu kommen“, erklärte Kaemmerer das Erfolgsrezept des German Centres, das aktuell 130 Unternehmen beherbergt.

Gleiches habe auch für die Konferenz gegolten. Nicht zuletzt durch die Anwesenheit von Wirtschafts- und Handelsministern aus nahezu allen ASEAN-Mitgliedsnationen hätten sich für die teilnehmenden Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten zur direkten Kontaktaufnahme ergeben. „Ich würde mich freuen, wenn sich aus diesen Gesprächen Ideen für konkrete Projekte entwickeln würden und wir damit zur Entwicklung des deutschen Engagements in der ASEAN-Region beitragen können“, resümierte Kaemmerer. DSZ